



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von Carl Bezold von Zeitschrift für Assyriologie und
verwandte Gebiete an Adolf Erman**

Bezold, Carl

London, 15.07.1888

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-64109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-64109)

36, Woburn Place,
Russell Square,
London, WC. July 15th 1888

Hochachtungsvoller Herr Director,

Erlauben Sie, dass ich mich heute mit einer vertrauensvollen
Anfrage an Sie wende, die ich mir selbst nicht recht zu beurt-
heilen vermag.

Ich erhielt am 10. Juni einen Brief von Herrn Dr. Lehmann, worin
dieses u. a. steht: „Teile ich Ihnen mit, dass ich, wenn es Ihnen recht ist,
„Proben aus dem Funde von Tell el Amarna“ nach meinen Copien
mit Dr. Eрман's Einverständnis zur Publication für Sie, womöglich
nächstes Heft (...) präparire“.

Ich gab dazu (am 13. Juni) meine Zusage, die MS. -Sendung hat sich aber
bis jetzt aus verschiedenen Gründen verzögert.

Nun traf gestern ein Brief von Herrn Dr. Peiss an mich ein mit fol-
gendem Passus: „Fraume teilte er (Dr. Winckler) mir mit, dass er gehört
hätte, es würde im J. A. eine Publication einiger der lately in
Bodl. Museum eingetroffenen Tafeln (Tell el Amarna) beabsich-
tigt. In der Gesamtpublication beschlossen ist, wird dies mindestens
wie eine Vorwegnahme aussähe, so glaubt er, mit dem denke ich
auch, dass dies Verfahren in Bodl. nicht gerade angenehm
wäre.“.....

Obwohl ich nun wohl eingedenk sein kann Wort vom vorigen Herbst:
„hier kann jetzt Alles haben“, so möchte ich mir doch (zumal
da hier in London die offiziellen Gesammtpublicationen am
Wirschoe gesünder worden sind, z. B. beim Druck des Rowlin-
son'schen Inschriftenswerkes) die Anfrage erlauben, wie Sie über
diese Sache denken.

Ich möchte eben gerne wider gegen die Intentionen der Verwaltung
des Britischen Museums handeln, die schon im vorigen Jahre
meiner „Zeitschrift“ freundlich gedacht, noch aber auch irgend
jemandes Recht verkürzen, zumal wenn derselbe am Museum
selbst beschäftigt ist.

Mit der Bitte mir entschuldigend zu wollen, dass ich Ihnen Mische-
verursache, mit meinem ergebensten Danke im Voraus,

bin ich Ihr hochachtungsvoll

C. Bezold.

Herrn Dir. Ad. Erman,
H., H., H.

88/40
Booth

[Faint, mostly illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint handwritten text, possibly a signature or address.]

[Faint handwritten text.]

C. Booth

Herrn Dr. H. B. ...
...

beantw. 17/7.

3. 21. 1877

Herrn Minister des Innern

Bezugnehmend auf Ihre Excellenz vom 17. d. M. und auf die
auf demselben Wege von Ihnen erhaltenen Mittheilungen

erlaube ich mir zu bemerken, dass die von Ihnen
in dem oben genannten Schreiben erwähnten
"Anträge" von dem Reichsminister des Innern
am 17. d. M. an den Reichstag übergeben
worden sind.

Die von Ihnen erwähnten "Anträge" sind
dem Reichstag am 17. d. M. übergeben
worden.

Die von Ihnen erwähnten "Anträge" sind
dem Reichstag am 17. d. M. übergeben
worden. Die von Ihnen erwähnten "Anträge"
sind dem Reichstag am 17. d. M. übergeben
worden. Die von Ihnen erwähnten "Anträge"
sind dem Reichstag am 17. d. M. übergeben
worden.